

DARGAH HAZRAT INAYAT KHAN



HOPE PROJECT

## Covid Informationen aus dem Hope Project

von Carmen Hussain

editiert von Samiur Rahman und Heiko Schrader

Liebe Freundinnen und Freunde des Hope Projects,

wir hoffen, es geht Euch allen gesundheitlich gut und ihr habt einen schönen Sommer. Ich komme gerade aus Kaschmir zurück und habe mich mit Samiur getroffen. Die Covid-19 Situation in Delhi ist immer noch sehr schwierig. Es gibt wohl nicht allzu viele neue Fälle, aber die Regierung will Risiken vermeiden und hält die Schulen geschlossen. Es gibt die große Angst vor einer dritten Welle im September/Oktober... Natürlich hat das einen enormen Einfluss auf unsere Arbeit. Ich war umso erstaunter, die enorme Aktivität der Mitarbeiter\*innen im Projekt zu sehen, ohne dass die Kinder der Schule oder des Kindergartens anwesend waren.

Da wir also unsere Schule nicht wieder öffnen dürfen, verfolgt das Projekt nun eine neue Strategie. Alle Mitarbeiter\*innen kommen zur Arbeit und helfen von dort aus im Stadtteil, was unsere Zielgruppe braucht wird und nötig hat. Kleine Gruppen von Schüler\*innen - insbesondere die, die bald Examen haben – werden direkt zu Treffen mit ihren Lehrerinnen eingeladen. Die Kinderbetreuung und die Mitarbeiterinnen des Kindergartens bitten die Eltern, für die Kinder Arbeitsmaterialien abzuholen und die fertigen Arbeiten am nächsten Tag wieder abzugeben. Dazu bekommen die Kinder Materialien wie Papier, Kreide, Stifte usw. zur Verfügung gestellt.

Auch die Medizinische Abteilung ist sehr beschäftigt. Die Sozialarbeiter\*innen suchen die Kinder zu Hause auf und beobachten sie im Hinblick auf ihre Ernährungssituation. Sie berichten, dass viele Kinder aufgrund der Covid-Folgen wegen Einkommensausfällen der Eltern mangelernährt sind. So wird durch unsere Mitarbeiter\*innen sichergestellt, dass sie täglich ihre Portion Milch und – soweit nötig - andere Nahrungsergänzung bekommen. In Trans-Jamuna ist die Situation einfacher. Dort findet Unterricht in privaten Häusern statt – außerhalb des öffentlichen Bereichs, der den staatlichen Restriktionen unterliegt. Auch dort verteilen wir Rationen an hilfsbedürftige Menschen.

Alles in allem hat sich das Projekt möglichst gut an die Situation angepasst und gibt den Bedürftigen, was sie gerade benötigen. Nun etwa bieten wir allen über 18 Jahren die Möglichkeit zur Impfung an. Die Regierung stellt nicht allen unentgeltlich eine Impfung zur Verfügung, so dass wir es nun organisieren, diese Menschen in privaten Krankenhäusern impfen zu lassen – wir tragen dafür die Kosten. Von unseren Mitarbeiter\*innen haben alle zumindest die erste Impfung.

Ich bin froh, dass Asha wieder vom Hope Project aus arbeitet. Unsere neue Schulkoordinatorin Dr. Sumbul ist auch dort und findet sich gut in der neuen Aufgabe zurecht. Ich bin sicher, dass Samiur und sein Team noch weitere Ideen umsetzen werden, wie wir unter diesen Bedingungen arbeiten können, bevor wir wieder zur Normalität zurückkehren können (falls dies jemals der Fall sein wird). Das Project ist voller Energie, und die Probleme werden gezielt angegangen. Leider ist Dr. Lippy erkrankt und braucht einige Zeit für ihre Genesung. Das medizinische Programm ist aber gut darauf vorbereitet, für diese Zeit auch ohne sie zurecht zu kommen.

Auch in unserem Kids in Nature Programm in Rajasthan geht es voran. Infrastrukturell bilden die Grundstücksmauer und die Erschließung der Grundwasserquelle Vorbedingungen dafür, dass wir dort mit Kindern arbeiten können. Wir werden dort Ende September hinfahren, um zu sehen, wie wir die nächsten Bauschritte einleiten und die letzten formalen Angelegenheiten regeln können.

Euch allen alles Gute, und Dank allen Spenderinnen und Spendern,

Carmen, Samiur and Heiko

8. August, 2021

Die europäischen Spendenkonten für das Hope Project finden sich unter folgendem Link:

<http://www.hope-project.de/Spenden.htm>